



ha-  
nz Wierich,  
hadum, Wüderich.

Inzwischen spielte sich aber eine Scene ab, die der ersten Natur war und alles in Aufregung brachte. Ganz nahe an dem Gefeßen standen die Befehlenden, in erster Linie Helene und Melanie, die sich, wie gewöhnlich, dem Bahnhofs zugewandt, die erstere mit dem Kopf, die letztere mit dem Affizienten — unterthänig, denn das Begehren zur Einsicht des Zuges war nicht gegeben.

Die Stadträtin und ihre „Gewandinnen“ — heute es auf dem Berron kein Weiber, nicht einmal zwei — machten ihre halblauten Bemerkungen über beiden Paare und führten allerlei angestellte Reden darüber, wie die sonderbar eingefädelte Geschichte sich noch auswickeln werde, als auf einmal lauter Schrei ertönte, und ein wildes Durcheinander am Bahngelände entstand. Man sah einen weißen dahmigen und Blumenparfüll anstehen, dann eine wie ohnmächtig in den Armen des Stationshebers liegen, der ihr ermunternde Worte zurief.

(Fortsetzung folgt.)

**Hrau Drenth** erhielt am Mittwoch ein Telegramm ihres Gatten, welches hier an Bord des Kreuzers „Sfax“ geschrieben hat und welches mittels Separatbootes nach Kap Verde gebracht worden war. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „Finden gut, ich umarme Dich und die Kinder, in Erwartung baldigen Wiedersehens. Alfred.“

## Rheinland-Westfalen.

\* Neuß, den 26. Juni.

**Für die Hungernden in Ostafrika** konnten wir nunmehr die zweite Rate an Hrn. Vater Aker abgehen lassen und damit als Resultat der letzten Woche die 500 Mark voll machen. Allen Gebern im Namen unserer unglücklichen Brüder in Afrika ein herzliches „Vergelt's Gott.“ Möge man noch recht eifrig beistehen, damit wir am Schlusse dieser Woche das erste Tausend erreicht haben.

+ Der **Pius-Verein** feierte gestern Abend das Namensfest seines verdienten Präses des Herrn Rektor Esfer. Der Biskopäres, Herr Theobaldus Brunner eröffnete die feierliche Versammlung mit dem katolischen Gruß und setzte als Reimotiv der Versammlung vor die Liebe und Treue, Liebe zu dem Präses und Treue zu den Prinzipien des Pius-Vereins, zu denen die Mitglieder zu begeistern der Präses so meisterhaft versteht. Brausen erklang dann das Hoch auf das Namensfest. An den Bruderverein Esfer, der gestern sein 50-jähriges Jubelfest feierte, wurde ein Glückwunschtelegramm gelangt. Herr Peter Schaaf feierte in schönen Worten den Präses und gab im Namen des Vereins das Versprechen, treu zu stehen zum Verein und seine Ideen fort und fort zu vertreten und demgemäß zu leben. Nachmals stimmten alle begeistert in das Hoch auf den Herrn Präses ein.

Darauf erhob sich Herr Rector Esser und richtete ungefähr folgende Worte an die Versammelten:

Meine Herren! Sie erwarten, daß auch der Verehrte einige Worte zum heutigen Tage sprechen werde. Wie sollte das erste Wort ein anderes sein, als das der Freude, tiefer, inniger Freude über die Liebe, welche Sie mir entgegenbringen. Es wäre verkehrt, wollte ich hier das Verhältniß von Vater und Kindern zwischen uns constatiren. Manoh einer von Ihnen könnte ja mein Vater sein, und Väterchen sagen, erinnert er sehr an den Esar von Nisibis mit seinen Rosaden und Kruten, das geht also auch nicht, kann und und soll ja auch nicht sein. — Aber es ist die Liebe der Vereinsmitglieder zu ihrem selbstgewählten Führer, der nur so lange etwas zu bedeuten hat, als er getragen ist von dem Vertrauen, der Liebe der Mitglieder des Vereins.

Und weil dies heute eine Gelegenheit ist, dieses

Wohilverhältniß auch nach außen hin zu zeigen, und weil es zudem dem innern Drange der Theilhaftigen entspricht, nehme ich das heutige Fest an mit herzlichem Danke theils für meine Person, vor allem aber auch für die von dem Verein und ihrem Präses vertretene Sache.

Laßen Sie mich bei diesem Punkte die Gelegenheit wahrnehmen und betonen, daß es zwar ein großes Band ist, welches Verein und Brädes umschließt, daß es aber zugleich dem Einzelnen die Freiheit läßt, in einzelnen Punkten an derer Ansicht zu sein, wie der Brädes.

Aber nicht darf dies dahin führen, daß Meinungsverschiedenheiten zum Bruch, zur Trennung unter thaftloßen Männern führen. Die Meinungsverschiedenheiten müssen aufgewogen werden von der Liebe zur Sache. Und unsere Sache steht ja himmelhoch über allen anderen Vebtrebungen; sie grenzt ganz nahe an die von Christus vebtretene Sache der Religion. Nicht im Sonnenlicht bewährt sich die Treue, sondern im Sturme. Wir müssen täglich den Schein der Uneinigkeit verhehlen, sonst profitirt der Gegner. Ich meine also: gegenfeitiges Ausprechen, ist in solchen Fällen am Platze.

Kann man seine Meinung nicht durchsetzen, nun kann man im Interesse der Ordnung auf dieselbe verzichten und aus Liebe zur Sache häufig sein Gehörfam sein. So muß es der Präses machen, so auch die Mitglieder. Der Präses darf kein Kaiser sein wollen, der immer seinen Kopf durchsetzt, aber auch nicht die Herren Mitglieder.

Darum meine Herren weg mit den Verhöhnungen, welche etwa zwischen Einzelnen oder gegen Einzelne erfolgen könnten, wir sind fast Männer, und von solchen Reibte ich als liebste Namenszettel: Das feste Zusammenhalten, die ungetriebene Einigkeit. O quam onum et iuicundum, habitare fratres in unum. Ich gade das heute, weniger weil ich glaube, daß es so wichtig sei, als weil ich vorzogen will heuteutage, wo der Geist schrankenloser Freiheit eingeogen und in der ungeheßnen maßlose Empfindlichkeit eingetretet ist, heuteutage wegen der Mangel an christlichem Muth und Muth so groß geworden ist. „Spare in der Zeit, hast du in der Noth.“

Als zweites Namenstagesgeheim erbitte ich mir den  
 ifer für den Verein; auch besonders für jene Zeit,  
 em er einmal nicht mehr so glänzend bestehen sollte;  
 e heute. Dann aber verpöchte ich auch den Mi-  
 eberrn, für den Verein zu arbeiten erstens zum Danke;  
 eitens weil ich dadurch Gott und seine hl. Kirche und  
 itglidern und der ganzen Stadt zu dienen und zu nützen  
 ge. Nichts soll mir zu beschwerlich sein.  
 Vergessen wir aber auch einander nicht im Gebete,  
 mit Gottes Segen auf unserem Thun ruhe. Und an  
 inem Namensfest wünsche ich auch allen Mitglie-  
 en zu dem künftigen Wonnestage.

gegen den Herrn Bischof, allen mein hoch-  
 herr Oberpfarrer Herrf befunde allen den  
 Namenstag des Präses gefeiert wird, da müße  
 ich ein; das katholische Vereinskleeen sei ein  
 der Bedeutung. Es magt inreßen viele Mäße, von  
 rein zu leiten, namentlich einen so großen wie  
 des Präses. Das der Verein auf einer solchen Höhe steht,  
 das unbestrittene Verdienst des Herrn Rektor Esser.  
 Herr Oberpfarrer hofft, daß auch alle Mitglieder  
 treu zu seinen Aufgaben stehe. Das Verdienst  
 Herrn Präses besteht darin, daß der Verein ein  
 stiftlicher, ein deutlicher und ein freier Verein sei. Und  
 hoffe er, daß der Verein auch fernerhin für seine  
 Ideale eintrete. Er forderte nodmals zu einem  
 g auf den Herrn Rektor Esser auf, in das alle  
 einmündig einstimmen. Herr Rektor Esser dankte dem  
 Oberpfarrer Herrf für seine anerkennenden  
 te und verpfand, daß der Verein seinen Worten  
 folgen werde. Auch allen übrigen Anwesenden  
 der lebte. Herr Rektor Merens aus  
 gegen-Übort leerte sein Glas auf das Wlßen, Wachsen  
 Gedeihen des Piusvereins. So verließen denn die  
 den in echter Gemütsfreigheit, wozu auch der  
 insohr unter Leitung des Herrn Lorenz sein  
 Herr beitrug.

**Prämien-Sparfasse.** Wir machen darauf auf-  
 merksam, daß sämtliche Quittungsbücher der Prä-  
 mien-Sparfasse behufs Beischreibung der Prämie bis  
 1. Juli bei der Sparfasse eingereicht werden  
 müssen. Es kann dies an allen Verlagen Morgens  
 9-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr geschehen.  
 Am Montag den 2. und Sonntag den 9. Juli ist die Prä-  
 mien-Sparfasse geschlossen.

**Grasverkauf.** Bei dem 2. städtischen Gras-  
 45 auge am Samstag wurde für die Grasnutzung von  
 6875 Morgen für 180 Morgen im Vorjahre.  
 in wurden pro Morgen geboten rund 21,69  
 gegen 38,20 Mark im Vorjahre.

**Reichsbanknote.** Am 15. Juli d.38. wird  
 100 Reichsmark an Brenz eine von der Reichs-  
 bank in Ulm abhängige Reichsbanknote ausgestellt  
 und befristunglos Giro-Verkehr eröffnet.

**Anfängende der Krankheiten.** — Im Kreise Neuh-  
 burg am 24. Johanniswoche vom 11. — 17. Juni 1 Fall  
 an Malaria, im Kreise Grevenbroich kein Fall von  
 Malaria, Diphtherie, Scharlach.

**30-Pennignmarken** werden in Kürze in den Handel kommen. In der Reichsdruckerei ist man zurzeit mit deren Herstellung beschäftigt. Sie eignen sich sehr zum Freimachen von Drucksachen von über 1000 Gramm und von Einschreibsendungen, sind schon lange ein Bedürfnis.

[illegible]

**Ein neues Gichtmittel.** Der bekannte Re-  
der 'Kneipp-Blätter', Herr J. Otic in Würz-  
hat ein sicher wirkendes Mittel gegen Gicht und  
Rheumatismus erfunden. Zahlreiche Zeugnisse  
erkenntnisschreiben, die uns vorzulezen wurden

Bestätigen seine Behauptung vollständig. Arme erhalten das Mittel unentgeltlich.

\* **Kaarst**, 25. Juni. Der Herr Ober-Präsident hat die einstimmige Verwaltung der Landbürgermeisterei Kaarst im Kreise Neuß dem bisher mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Bürgermeistereigeschäfte beauftragten Regierungs-Civil-Supernumerar Wiedenrüg in Kaarst übertragen.

reiter Johann W. aus Orken hat in der hiesigen Kirche den Opferstock aufgebrochen und 53 M. daraus gestohlen, hatte sich am Freitag vor der Strafkammer des Landgerichts zu Düsseldorf dieserhalb zu verantworten. Er gestand die That ein und wurde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

nes Boten in der Louisestraße wollte einen Sommerfest machen, schickte ihren Eltern 1000 Mark und für 30 Mk. Schmuckstücken und eilte zum Bahnhofs. Der Vater holte sie ein und übergab sie der Polizei.

— Ein Droguist, der einen Kaufmann aus Bönninghausen, der 250 Mk. betrogen hat, wurde verhaftet; ebenso ein Holländer, der einem Mitarbeiter den Wochenlohn in Betrage von 30 Mk. gestohlen hat.

**Sterkrade**, 22. Juni. Ein 20jähriger Maurer a  
s Elten wurde heute Morgen von einem Flügel der g  
ndmühle auf Dakenberg, bei der er arbeitete, erfasst d  
so unglücklich getroffen, daß ihm die rechte Schä- 2  
bede vollständig eingebrüht wurde. Der Unglückliche 3  
er nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein 4  
eder erlangt zu haben. 11

**Vonn, 22. Juni.** In unserer Mültenstadt wurde am 2000. Student, Feitz, in besonderer Weise geehrt. Der S. C. hat dem „Zubilar“ zu Ehren im großen Hof einen Commers veranstaltet, zu dem viele Corporationen Vertreter entsandt hatten. Von den Herren der Behörden bemerkte man u. A. den Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Spiritus, den Rector der Universität, den Universitätsrichter und zahlreiche Professoren der verschiedenen Facultäten. Bezeichnend für das Feitz in den verschiedenen Localitäten von Bonn in geradzug als Ehrengast gilt und als solcher herzlich begrüßt wurde. Bei einem netten Empfang in der nächsten Geurle wurde er von dem wachstumsreichen Beamten, als er ihm die goldumrandete Einladungskarte zeigte, die ihm der Rector bei seiner Einreise in die Stadt überreicht hatte, in „Gnaden“ empfangen. Auf ein Jubelungsseleggramm an den Kaiser, das der Commers zu Ehren des Feitz an den Kaiser abgeordnet war, folgte die Antwort des Kaisers: „Se. Majestät der Kaiser und König danken uns für den Jubelungsgruß anlässlich der Feier des 2000. Studentens der dortigen Universität. Auf den Jubelungs Wunsch“.

**Düren**, 23. Juni. Die Aufführung des Drama-  
"ria" zum Besten des Missionshauses Knecht-  
sen hat einen Bruttoertrag von 1262 M. ge-  
te, gewiß ein schöner pecuniärer Erfolg. Im Vor-  
waren 231 Plätze zu 3 M. 208 zu 2 M. ver-  
dazu kommt noch der Erlös aus den Abendstaf-  
die Textbücher, Geschenke etc. Dem Verein  
das Missionshaus Knechtsteden sind am Mittwoch  
11 Mitglieder mit 251 M. Jahresbeitrag  
treten.

**Dönsabrück**, 21. Juni. Dreimal zum Tode  
ertheilt wurde der Wädigerische Mollenkamp aus  
Derselbe hatte am 11. October v. Js. seine  
Ehre erlitten. Im November 1898 verurtheilte ihn  
das Schwurgericht in Aurich zum Tode. Nach erfolg-  
tem Einspruch gegen das Urtheil beim Reichsgericht  
das Schwurgericht in Aurich im März 1899  
weitermal das Todesurtheil aus, und da auch  
hierbei ein formfehler vorgetommen war, vernies  
das Reichsgericht den Proceß vor das hiesige Schwur-  
gericht, welches dem Angeklagten zum drittenmal das  
absprach.

Das Universalmittel. Patientin: „Herr  
Arzt, ich bin so mager, was soll ich thun, um dicker  
zu werden?“ — Arzt: „Radfahren.“ — Patientin:  
„Ich bin nicht so verfahrbar, meiner Freundin hat ihr Arzt das Radeln  
verboten, damit sie magerer werde.“ — Arzt: „Ja, es  
ist das Universalmittel.“

„Echte Bergtraxlerfamilie. Haben Sie auch ein Begräbniß auf dem hiesigen Friedhof? — Vergleichen Sie, meine Vorfahren ruhen alle auf den Friedhöfen der Gebirgsbüdfern.“

## Stadtverordneten-Sitzung

© Neuß, 23. Juni 1899.

batte über das Ringbahnproject.  
weiteren Verlauf der Debatte führte Stadt-

Der Herr V. hat das Folgende aus:  
 Ich würde die Sache heute am liebsten ent-  
 scheide, so habe ich gegen den Antrag des Herrn  
 den, der schließlich eine Vertagung bedeutet, keine  
 Bedenken. Dennoch aber halte ich es für meine  
 auf die Ausführungen des Herrn Bürgermei-  
 sters Bedenken, die, wie ich überzeugt bin, von  
 dem Collegium geteilt werden, etwas näher dar-  
 zu. Dem Wesentlichen hat der Herr Bürgermeister  
 gesagt: Mit der Ablehnung des Vertrages würde  
 die große Verantwortung auf sich laden, erstens  
 nicht zu geben, wozu die großen finanziellen Vorteile, die  
 dabei geboten würden, zweitens der Interessenten  
 die großen Nutzen davon hätten, dann wegen  
 der Lastung der Straßen und endlich wegen der  
 größten des Betriebes in städtischer Regie.  
 Ich will also zunächst wie es mit den Vorteilen  
 welche die Stadt als solche hat: die Stadt giebt  
 100 M. her, dazu kommen noch 60 000 M., wie  
 ich in der letzten geheimen Sitzung gehört, für  
 die Anschaffung, und endlich eine Leistung an  
 Boden und Boden, von denen ich hier nur das über  
 den umfangreichen Grundstüd vor dem Rheintor  
 wissen will, das als Gatterbau, theils als Anbau  
 mit Bahn und Wasserstraße an 100 000 M.  
 liegen dürfte. Was die Stadt an Grund und  
 theils dürfte, ertheilt eben so gut, wie das herge-  
 bracht große Verzinzung und Amortisation, da es  
 Rentenobjekt gänzlich verloren geht. Die Ge-  
 tung der Stadt dürfte demnach rund 2 000 000  
 M. liegen. Dem steht seitens der Bewohnenden  
 eine Leistung von 77 000 M. für Verzin-  
 Amortisation. Da nur bei der Lage des  
 wie ursprünglich vorausgesetzt, zu 3 1/2 pCt.,  
 Herr Director Mühlens zugab, das Geld nicht  
 ist, die Wahrscheinlichkeit für 3 1/2, auch nicht  
 ist, so haben wir als vorläufige Seite jedenfalls  
 zu rechnen. Im letzteren Falle reicht die

er Zinsen aus, bei 3½ pCt. würde bei einem Prozent Amortisation die Stadt nahezu 20 000 M. auf ihr Konto zu nehmen haben. Das sind die finanziellen Vortheile, die die Stadt als solche hat.

hat auf dem Standpunkte, daß ich niemand eine Wohlthat aufzwingen will, die er als solche nicht erkennt, und wenigstens mit dem Gelde der Stadt. Die Herren haben sich während der ganzen Zeit bis heute zurückgehalten, zum größten Teile gänzlich ablehnend dem Ringbahnunternehmen gegenüber verfallen. Man darf wohl annehmen, daß die Herren am besten selber wissen, was ihnen und der von ihnen betretenden Industrie dienlich ist. Soweit mir bekannt ist, hat nur die Firma Thyssens positiv erklärt, sie wäre mit dem Verlage einverstanden und bereit, einen Anschluß-Vertrag als Grundlage des vorliegenden Vertrages abzuschließen. Die übrigen Herren Industriellen scheinen also den gegen der Ringbahn nicht zu wollen und ihnen gegenüber können wir demnach gewiß die Aufnahme

Daf, wie nun der Herr Bürgermeister weiter aus-  
treite ich nicht, indeffen steht dem gegenüber fest, daß  
diese Straßen durch den Bahnverkehr in Anspruch  
genommen werden, insbesondere würden die Anwohner  
betreffenden Straßen kolossal belästigt, mit einem  
terrafahnhof ungenutzelt werden. Die Stadt in einen  
den nicht vereinzelt kommen, sie werden auf das  
ernehmen herabzugen, und nach meinem Dafür-  
nehmen kann die Landespolizeibehörde kann anders,  
nicht sich, daß die ganze Ungelegenheit, die schon so  
geschwie, daher hemmend eingewirkt hat, noch  
der schweben und eine gesunde Entwicklung noch wei-  
aufhalten würde. Nehmen wir also ab und setzen  
den an die Stelle, was sofort in Angriff genommen  
werden kann zum Nutzen der Stadt und ihrer Industrie.

Wann nun den Betrieb leitens der Stadt angeht, so ist es allerdings gewöhnlich, daß ein städtischer Baufaktor und Rängemeister nicht mein Ideal gewesen sind. Insofern hat die Sache ihre Grenzen für mich erreicht, seitdem ich in unseren rheinischen Städten Bekanntschaft kennen gelernt. So funktionierte z. B. der Baufaktor für Rechnung der Stadt in Mülheim a. Rh. sehr wohl, billig und gut, und zwar unter ganz ähnlichen Umständen, wie sie hier vorliegen. Dies sind die Gründe, die mich mit zu einem absehbaren Votum kommen und ich habe mich für verpflichtet gehalten, schon schon eingangs bemerkt, Ihnen dieselben vorzutragen, eventuell werde ich dem Antrage Thywissen zuwenden.

Der Bürgermeister bemerkt, die Stadt begähe nominell das Project. Im Westfälischen Erhalte sie doch geschenkt, da ja die Westfälische Eisenbahngesellschaft mit der jährlichen Pacht das Geld vergrüne würde. Das Opfer der Stadt werde nur darin bestehen, daß sie das  $\frac{1}{4}$ %, welches das Kapital bei den heutigen Geldmarktpreisen betrage, bezahle, als in dem Vertrag vorgesehen, bezahlen müsse, mache eine jährliche Belastung von 8000 Mark, die die Stadt selbst das Geld beschaffen sollte. Sie sei wohl mit Amortisation 5 oder gar  $\frac{5}{2}$ % zu haben, denn die Landesbank gebe der Westfälischen Eisenbahngesellschaft das Geld so billig ab, weil es die Förderung eines Kleinbahnprojectes handelt. Obgleich die Hofenbahn würde auf diese Berücksichtigung ebenfalls keinen Anspruch haben. So komme dem Schluß. Acceptiere man das vorliegende, so zahle die Stadt jährlich 8000 Mark, baue selbst, so erwürde eine Ausgabe von 40—50,000 pro Jahr. Wo man einen solchen Vortheil erkenne, erscheine ihm eine Ablehnung unbegründet. Der Abgeordnete und Stadtverordnete Thimmisen

den Antrag, zunächst darüber abzustimmen, an in den Vertrag, wie in der letzten geheimen Sitzung angeregt, die Bestimmung aufnehmen wolle, auch die Anlagelosken im Innern der Fabriken räumen abgenommen werden sollen. Dies dürfte sehr bestimmend sein. Er könne sich übrigens nicht erwidern, daß man Anlagen auf fremdem Boden mit jenem Gelde besage.

überwonnener Gehirne kommt nochmals auf  
Einführungen des Herrn Bürgermeisters zurück.  
Es ist allerdings richtig, daß der Kostenanschlag des  
Ges. nur auf 1.713.850 Mark laute, eingeschaltet  
es sich aber doch auf 2 Millionen stellen. Da  
müßte 60.000 Mark für die inneren Anlagen.  
Es geht der Stadt der herzugebende Grund und  
als Wertgut völlig verloren. Darunter befinde  
sich Terrain am Rheinhof, 4 Morgen groß, wel-  
cher Hafenbahn und dem Canal gelegen, er auch  
10.000 Mk. schätzen müßte. Es stünde demnach  
die von der Gesellschaft gezahlte Pacht noch  
zu 4 1/2 Proz. Zinsen decke und die Gesellschaft absolut  
rentabilisation leiste.

Die Bürgermeister Tilman entgegnet, wenn die Pfälzer nicht so schwierige seien, so müßte man erst greifen, denn dann treten diese Schwierigkeiten der Hofenbahn erst recht in die Erscheinung. Der Pfälzer, der abgetreten werde, sei derjenige am besten, der habe man aber jeither nicht 25,000 Taler Worgen, sondern nur 15,000 Mark gelöst. Tilman antwortet, daß die höhere Summe an, so komme die nicht an 2 Millionen. Im Uebrigen handle es sich um Ueberlassung von Straßen und den dazugehörigen

Stadtorbinder Herr Eckerlin findet es natür-  
lich, die Interessenten selber keine Meinung hatten,  
eithaltig auszusprechen, solange sie es mit  
deutschen Eigenabtheilungsgesellschaften zuthun hatten.  
Es gab ihn sei eine absolute Nothwendigkeit, sie  
ihnen vorzulegen. Zweifellos werde man eine  
Erhöhung der Summe erhalten, sobald die  
Erhaltung fertig sei. Die Gesellschaft könne ja auch  
in manchen Theilen etwas mobilisirt wer-  
den. Gansgen sei wohl etwas stark gerechnet,  
erbaue mit 820,000 Mk. könnte Manches geschehen.  
Wenn das Project ordentlich durchgeführt  
werde, so wird die Möglichkeit bestehen auszu-  
bauen. Man habe sich der Herr Bürger-  
meisterverrechnet. Die Werthebaldung der Stadt ergebe  
mitgetheilten Summen jährl. nur 4500 Mk.  
Es sei, die Stadt werde an ihren Ertrags-  
Straßenkosten profitieren. Für Uebernahme  
des Betriebes in eigene Hände könne er nicht  
das geschehe auch sonst nirgends (Zurück in  
in am Rhein). Schließlich sei er für den An-  
weisen, es werde sich dann zeigen, welches  
die Firmen am Projecte haben.

mehr ein, zu  
standen, die  
Uebrigem zahl  
zurück. Herr  
in Dortmund  
nothwendig,  
beden. Was  
scheiden. Des  
sequenz, das  
Markt für die  
seits durch  
Projektes an  
Auslagen er  
Vehaupten zu  
erhöhenen T  
Opfer von 1  
nicht scheitern

Herrn Vellern  
mir ferne ge  
ihrer Haltung  
haben vollst  
rigen 44-jähri  
sicht bin, daß  
bestimmen di  
Drehscheibe,  
zur Fabrik z  
kosten, rechne  
sation der  
Veränderungen  
kommen, der  
nahe oder gl  
steigt. Die K  
ist also vollst  
einmal, der Z  
und setzen et  
sitziger funkt

Beigeordnet  
ist einverstanden  
in das Projekt  
auch eine Firma  
Herr Winkler  
arbeitete Kosten  
habe dann in  
steigen die Kosten  
nicht mehr ge  
Beigeordnet  
hält eine Bege  
Wenn die St  
würden sich a  
Firma durch  
Lagerkosten,  
weil man es  
jeder die An  
nehme.

Herr Bürgermeister,  
 Irrthum, anzunehmen,  
 Anschlüsse, an  
 würden 120,000  
 kostet der Unter-  
 mindestens 20,  
 wissen wohl n  
 Stadtverordn  
 bei allen priv  
 Eisenbahn-Ver  
 bahnlinie abzu  
 Unlagekosten z  
 recht und auch  
 gestiehe er z  
 einzelner Stab  
 digendes schaff  
 ein bene von  
 Aus Gerechtig  
 daß die Stadt  
 1884, 1885, 188

tyre sollen an  
Interesse ge-  
fäße habe  
reihige Haf-  
gefahren. Die  
wolle man nun  
anlegen, so  
Bürgern un-  
teresse die-  
können, so  
Herr Bürg-  
auch erst vor-  
selbst bestrei-  
ja nicht ent-  
Anderer-  
Stadt eine  
Unternehmen  
Summe zund  
Wahngesell-  
für 24,000 Ma-  
ist, so bleibe  
Stadt. Scheit-  
ergebe sich gar

Beigeordnet  
weist darauf hin  
liegenden Establish-  
Anlage eine Ge-  
Umlage von  
Dagegen ist die  
tissements mit der  
des Unternehme-  
Stabsverord-  
heute kurz fassen  
Vertragsgang  
Vertrag mit  
verhandelt wor-  
Bemerkung des  
glaube, an der  
Position Ober-  
streichen sein.  
daß an dem  
sei. Er halte  
bitante Beding-  
entwurfes fieses  
Kostenanflage  
Abrechnung mit  
dazu nach der  
nur ein Ueberse-  
lasse und wer-  
müssen. Bei  
Anblick nach  
Verträge behan-  
müsse.

Gegen die  
Bürgermeisters,  
bezinzt und an-  
führung des Ge-  
meinderathes

für Uebernahme  
 könne er nicht  
 ends (Zuruf in  
 er für den An-  
 zeigen, welches  
 a.  
 Aenderungen  
 Gesellschaft nicht

Gegen die wiederholte Behauptung des Herrn Bürgermeisters, daß die Stadt alles, was sie ausbe-  
rzt und amorfirt erhalte, wolle er noch der Aus-  
sage des Herrn Geyr zustimmen, daß dies nicht der  
Fall sei und mit Zahlen dienen. Die Stadt habe

Schließlich wird der Vertagungsantrag des Herrn Thawissen mit allen Tägern die Stimme des Herrn

eingeschert. Die Höhe des Schadens, der durch Versicherung gedeckt ist, ist noch nicht festgestellt. Menschen sind nicht ungeschmerzt

Chemnitz aus Röderath ung. 1,— M.  
die St. Marienkirche in Jerusalem aus Büttner

Das Jahrgedächtniß  
für die verstorbenen Eheleute  
**Franz van Endert**  
und deren Sohn  
**Franz**  
findet Dienstag Morgen 8 Uhr in  
der Quirinuskirche statt, wozu  
freundschaftlich einladet  
die Familie.

Gottesdienst-Ordnung.  
Congregation.  
Maria-Verkündigung.  
Dienstag Morgen 1/2 7 Uhr heil.  
Messe in der Marienkapelle für  
das verstorbenen Mitglied  
**Christina Krall.**  
Der Vorstand.

Konturs-Verfahren.  
Das Kontursverfahren über das  
Bermögen der Firma Allgemeine  
Rheinische Volkszeitung, Friedrich  
August Gimmertal und deren  
Inhabers Friedrich August Gim-  
mertal, wird nach erfolgter Ab-  
haltung des Schlußtermins hierdurch  
aufgehoben.  
Neuß, den 21. Juni 1899.  
Königliches Amtsgericht, Abth. 2.

3000 Mark  
gegen sehr gute Sicherheit gesucht.  
Offerten unter W. D. 100 an  
die Exp. d. Blg. Vermittler verbeten.

Ein  
mittelgroßes Haus  
zu kaufen gesucht, am lieb-  
sten Canal- oder Breitenstraße.  
Offerten mit Preisangeben unter  
W. 100 an J. van Haag.

Zwei möblierte Zimmer an der  
Bahnhofstr. 1. Juli zu vermieten.  
Näheres in der Expedition.

1. Etage, 6 Räume, Kanalstraße,  
zum 1. October zu vermieten.  
Näheres bei der Expedition.

Ein Geschäftshaus zu verkaufen.  
Off. u. d. 100 a. d. Expd. erbeten.

Ansichts-  
Postkarten mit Loos  
der Weimar-Lotterie  
(gesetzlich geschützt D. R. G. M.  
No. 87239).

Hauptgewinne  
Werth

50,000 Mk.,  
20,000 Mk., 10,000 Mk.

Erste Ziehung vom 1.-3. Juli d. J.  
Zur Verlosung kommen in  
zwei Ziehungen

10,000 Gewinne i. W.  
von 200,000 Mk.

und zwar:

i. W. v.

1 Gew. 50,000 M. = 50,000 M.

1 " 20,000 " = 20,000 "

1 " 10,000 " = 10,000 "

1 " 5,000 " = 5,000 "

1 " 3,000 " = 3,000 "

1 " 2,000 " = 2,000 "

2 " 1,000 " = 2,000 "

3 " 500 " = 1,500 "

7 " 300 " = 2,100 "

7 " 200 " = 1,400 "

15 " 100 " = 1,500 "

30 " 50 " = 1,500 "

250 " 20 " = 5,000 "

2500 " 10 " = 25,000 "

6000 " 5 " = 30,000 "

1180 Gew. i. W. v. 200,000 M.

10,000 Gew. i. W. v. 200,000 M.

Ansichtspostkarten mit  
Loos in schönster Aus-  
stattung versendet das  
Stück (gültig für zwei  
Ziehungen)

für 1 Mk.

auf 10 St. ein Freiloos.

Porto und beide Gewinnlisten  
30 Pfennige.

Der Vorstand der Ständigen  
Ausstellung in Weimar.

In Neuss bei C. W. Korten  
und Cigarrenhandl. von Jacob Meyer.

Bruchbandagen  
in allen Sorten stets vorrätig; be-  
sonders empfehle neueste Kinder-  
Gummibandagen, deren Gebrauch  
sichere Stellung ergibt.

J. P. Peiffer,  
approb. Bandagist,  
Neuß, Bollstraße Nr. 16.

Prachtvolle neueste  
Spazierstöcke

in grosser Auswahl vorrätig.  
P. Spelter, Oberstr. 113.



Einzelne Knabenhosen billig  
Großer Posten  
einzelner heller  
Knaben-  
Anzüge,  
so lange der Vorrath  
reicht,  
M. 2.50, 3.—, 4.75,  
7.—.

### Knabenanzüge

nur elegante Neuheiten in  
Blousen, Jacken und hoch-  
geschlossenen Jacons, in den  
Preislagen von M. 2, 2.50,  
3.—, 3.25, 3.60, 4.—, 4.25,  
4.50, 4.90, 5.25, 5.75, 6.50,  
7.—, 7.75, 8.—, 8.50, 9.60,  
10.75, 11.50, 12.75, 14.—,  
15.25, 15.75, 16.50 bis  
M. 32.—.

Knaben-Kleidchen und  
Paletots  
in allen Jacons zu billigen  
Preisen.



Knaben-Filz-Hüte und Mützen.

Abtheilung  
Knaben-Confection.

Rud. van Endert,  
Neuss.

Wasch-Anzüge  
in allen Jacons,  
Wasch-Blousen  
in hell und dunkel,  
Wasch-Hosen  
blau,  
jede Größe vorrätig,  
äußerst billig.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.  
Vierte Berliner  
Pferde-  
Lotterie  
Ziehung unwiderruflich  
am 11. Juli 1899  
3233 Gewinne = Mark 102000 Werth  
Hauptgewinne  
15000, 10000, 9000, 8000 M.  
Loose 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg.,  
empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken  
Carl Heintze, General-Debit, BERLIN W. (Hotel Royal)  
Reichsbank Giro-Conto. Unter den Linden 3.  
Loose zu haben bei C. W. Korten, Neuss.

Nächste Ziehung 18. und 19. Juli 1899  
Strassburger Sängerhaus-  
Geld-Lotterie Mk. 190 000 mit 3931  
Geldgewinne  
Haupt-  
treffer: M. 80 000, 30 000, 10 000  
1/4 Original-Loos 3 Mk., 1/4 Orig.-Loos 1 Mk., 1/4 Orig.-Loos 30 Mk., 1/4 Orig.-Loos 10 Mk.  
Porto und Liste 25 Pfg. extra, J. Stürmer, Strassburg i. E.  
empfehlen der Generalagent  
In Neuss: J. Meyer, C. W. Korten.

Hiermit bringen wir unsere  
Fabrik-Niederlage  
in allen Sorten Glaschen  
bei unserem Vertreter Herrn Nic. Franken in Neuss, Crefelder-  
straße 36, in empf. Erinnerung und finden sämtliche Bestellungen durch  
Herrn Franken stets prompte Erledigung.  
Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Heye.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospect gratis.  
Arzt und Besitzer: Dr. med. Bergmann, früher I. Bade-Arzt bei Magr.  
Pfarrer Kneipp in Worishofen.

Raucht  
**Oldenkott**  
mit dem Eichhörnchen.  
Als Bestes in diesen Preis-  
lagen mild und sehr beliebt:  
Löwen-Portorico 1/4 Pfd. Packet . . . . . 20 Pfg.  
Landmann Nr. 4 1/4 Pfd. Packet . . . . . 20 "  
Blauer Löwen-Portorico 1/4 Pfd. Packet . . . . . 20 "  
Feiner leichter Oldenkott 1/4 Pfd. Packet . . . . . 25 "  
Feiner leichter Oldenkott 1/4 Pfd. Packet . . . . . 25 "  
Henric's Oldenkott sen. & Comp.,  
Rees a. Rhod.,  
Vertreter: Jos. Krichel, Krefeld, Peterstr. 30.

Zimmerthüren,  
fertig mit Zubehör, sofort  
lieferbar, ständiges Lager  
20 000 Stück, empfehlen zu  
beacht. ermäßig. Preisen.  
Zeichnungen und Preisliste  
gratis. Zippmann und  
Guthmann, Düsseldorf.

Unbrotional  
ermia Pomade  
Kahlköpfe! O, diese glück-  
lichen Menschen mit ihrem  
herzlichen Haarwuchs!  
Acht! Machen Sie sich nicht  
süch! Diese Pomade! Haare  
sich sehr bald geformt! Ge-  
brauchen Sie Guthmann's Ge-  
heimrezept, welche sich stets in meiner Praxis  
glänzend bewährt hat und das Verfallende Ha-  
ar und Kahlköpfe in ein schönes Haar  
umwandelt. Achten Sie aber bei d.  
h. Guthmann auf jedes Büchlein steht, da ich nur  
für diese Fabrik gezeichnet kann.  
Acht! Direct durch H. Guthmann's Kosmetische  
Opfete, Berlin, Hamburgerstr. 6, zum Preis  
von 1 Mk.  
oder in Neuss bei J. Derstappen  
Drogerie, und Jas. Brenner.

Ordnentlicher Junge, welcher auch  
etwas Gartenarbeit versteht, wird  
für eine bessere Wirtschaft nach  
Wülheim a. d. Ruhr gesucht. Sel-  
biger kann sich auch als Kellerer  
ausbilden.  
Melbungen bei M. Derstappen,  
Neuß, Weverstr. 6.

Ein einfaches ansehnliches Mäd-  
chen wird gegen guten Lohn auf  
langere Zeit als  
**Buffetmädchen**  
gesucht.  
Café Wingen,  
Düsseldorf, Marktplat.

Zwei ordentliche  
Dienstmädchen  
für alle Arbeiten gegen hohen Lohn  
sofort gesucht.  
Wein-Restaurant M. Sobel,  
Martinsstr. 23, Köln.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

Eine gold. Halskette von Neufur-  
th durch Kapittelstr., Wülgerstr.,  
Erstr. bis Niederstr. verloren.  
Wiederbringer erhält gute Beloh-  
nung.  
Niederstr. 22.

## Kölner Männergesang-Verein.

Sonntag den 2. Juli 1899, Abends 6 Uhr:

### CONCERT

in der Tonhalle zu Neuss,  
zum Besten der Gohrer Kirche,

unter Mitwirkung der Herren Prof. Arnold Krögel (Piano),  
und Concertmeisters Willy Seibert (Violine).

U. a. kommen sämtliche im Kaiserwettbewerb zu Kassel  
gesungenen Preischöre zum Vortrage.  
Programm folgt später.

Karten im Vorverkauf bei Herrn J. van Haag: nume-  
rierter Platz 3 Mk., unnummerirter 2 Mk. — Der Vorverkauf wird  
Samstag den 1. Juli geschlossen.  
An der Kasse: numerirter 4 Mk., unnummerirter 3 Mk.

## Gras-Verkauf.

Der diesjährige Grasaufwuchs auf den städtischen Wiesen im Neers-  
und Düsselbunde wird am

Wittwoch, den 28. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,  
bei dem Wirthe Franz Gaher zu Neers, in 123 Nummern auf  
Kredit gegen gute Bürgschaft verkauft werden.  
M.-Glabach, den 14. Juni 1899. Der Oberbürgermeister:  
J. B. Baumann.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von  
Büttgen, Band XXIX, Artikel 1418, auf den Namen der Eheleute  
Theodor Tetzsch, Tagelöhner, und Sophia geb. Schellen zu Holz-  
büttgen eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 9 Nr. 314/116, Holzbüttgen, Hofraum, groß 6 Ar 75 qm,  
2. Flur 9 Nr. 315/117, Holzbüttgen, Hausgarten, groß 13 Ar 28 qm,  
nebst den aufstehenden Gebäulichkeiten,

am 5. October 1899, Vormittags 9 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13  
zu Neuss versteigert werden.  
Die Grundstücke sind mit 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer  
veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 6. October  
1899, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Neuß, den 22. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

## 10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten  
Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:  
Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000,  
60,000 n. f. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.  
Erste Ziehung am 17. und 18. Juli 1899.

Originalloose incl. Deutscher Reichsstempel  
für M. 22.—, M. 11.—, M. 5.50, M. 2.75.  
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf  
Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes, Braunschweig,  
Altewietring 22.

Pferdeknecht sofort gesucht.  
Fleckenhaus bei Glehn.

Tüchtige Schlosser  
sucht  
Maschinenfabrik u. Mühlenbau-  
Anstalt Ferd. Kraus.

Zwei Klempner- und Installa-  
teurehrlinge gesucht von  
H. Mertens  
in Venrath.

Eine bedeutende  
Eisenwaarenhandlung  
in einer großen Stadt am Rheine  
sucht für jetzt oder später mehrere  
tüchtige  
Ladengehülfsinnen

gelegten Alters gegen hohes Salair  
zu engagiren. Es wird nur auf her-  
vorragende Kräfte mit la Beugnissen  
reflektirt. Fr.-Off. mit Angabe der  
Confection bejagt u. M. F. 3108 die  
Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.

Properes braves Mädchen nach  
Düsseldorf gesucht. Auskunft bei Frau  
Alloys Raffin, Wevelinghoven.

Braves Mädchen für Küche und  
Hausarbeit gesucht. Markt 17.

In der heißen Jahreszeit er-  
hält man die köstlichste, gesundeste  
und billigste Limonade mit Dr.  
Glan's Citronen-Essenz, per  
Flasche M. 0.30, 0.50 und 1.—  
Medicinaldrogerie Büchel 22.

Eine lange Karre mit Zubehör  
zu verkaufen bei  
S. Bongard, Alrheiligen b. Neuf.

Schöne junge  
Schweinechen  
abzugeben auf  
Dannerhof bei Hemmerden.

## Neuer Gemeinnütziger Bauverein.

Verschiedene Wohnungen, mit  
oder ohne Garten, an der Büttger-  
landstraße, Glehnweg und Berg-  
häuserweg sind an ruhige und  
ordentliche Familien per 1. October  
cr. zu vermieten.  
Näh. Bureau Badeanstalt.

## Graue Haare

färbt man leicht und unschädlich  
mit meinem Pinks-Extract in  
blau, braun und schwarz.  
Carton 1.25 Mk., nach aus-  
wärts Versandt gegen Nachn.

Jac. Breuer,  
Kraemerstr. 7 u. 5 n. Niederstr. 3.

## Bruchbänder.

Leibbinden, Gradhalter, gut  
stehend, in eigener Werkstätte gemacht,  
empfehlen billigst  
J. A. Philipp, Bandagist,  
Neuß, Crefelderstr. 38.

Auf Wunsch Damenbedienung.

Sehr gutes Fahrrad, weil für  
Schuld angenommen, für 75 Mk. zu  
verkaufen. Oberstr. 126.

Properer Frau sucht Stunden-  
arbeit. Furthstr. 268, I. Etage.

## Bis auf Weiteres gepöhl. Schweinefleisch

Ohren, Pfoten, Rippen, Schwan-  
zen, Schwänze etc., in Gebinden  
a. ca. 50 und 100 Pfund.  
Centner nur M. 18 ab Neumünster.  
Julius Werner, Neumünster i. H.

Mein  
Die  
Preis  
Das

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.

Nr.